

Kelheim-Gmünd sucht noch das Wundermittel fürs Finale

PLANSOLL Der Deutsche Luftpistolen-Meister von 2009 erreicht auch heuer die Endrunde. Doch vor allem bei den Herren fehlt's noch.

VON MARTIN RUTRECHT, MZ

KELHEIM. Zwei Siege gegen zwei direkte Konkurrenten gefeiert und das Endrunden-Ticket gelöst für die Finalentscheidung der deutschen Luftpistolen-Bundesliga – „wir können insgesamt zufrieden sein“, sagt Trainer Thomas Karsch vom SV Kelheim-Gmünd, dem Titelträger der Saison 2008/09. Auch heuer werden die Gmünder Schützen Anfang Februar in Paderborn um die Meisterwürde mitkämpfen, wenn sich die Top Vier aus der Süd- und der Nord-Staffel begegnen. Die Kelheimer sehen sich Viertelfinalgegner PSV Olympia Berlin gegenüber.

Durchwachsene Resultate

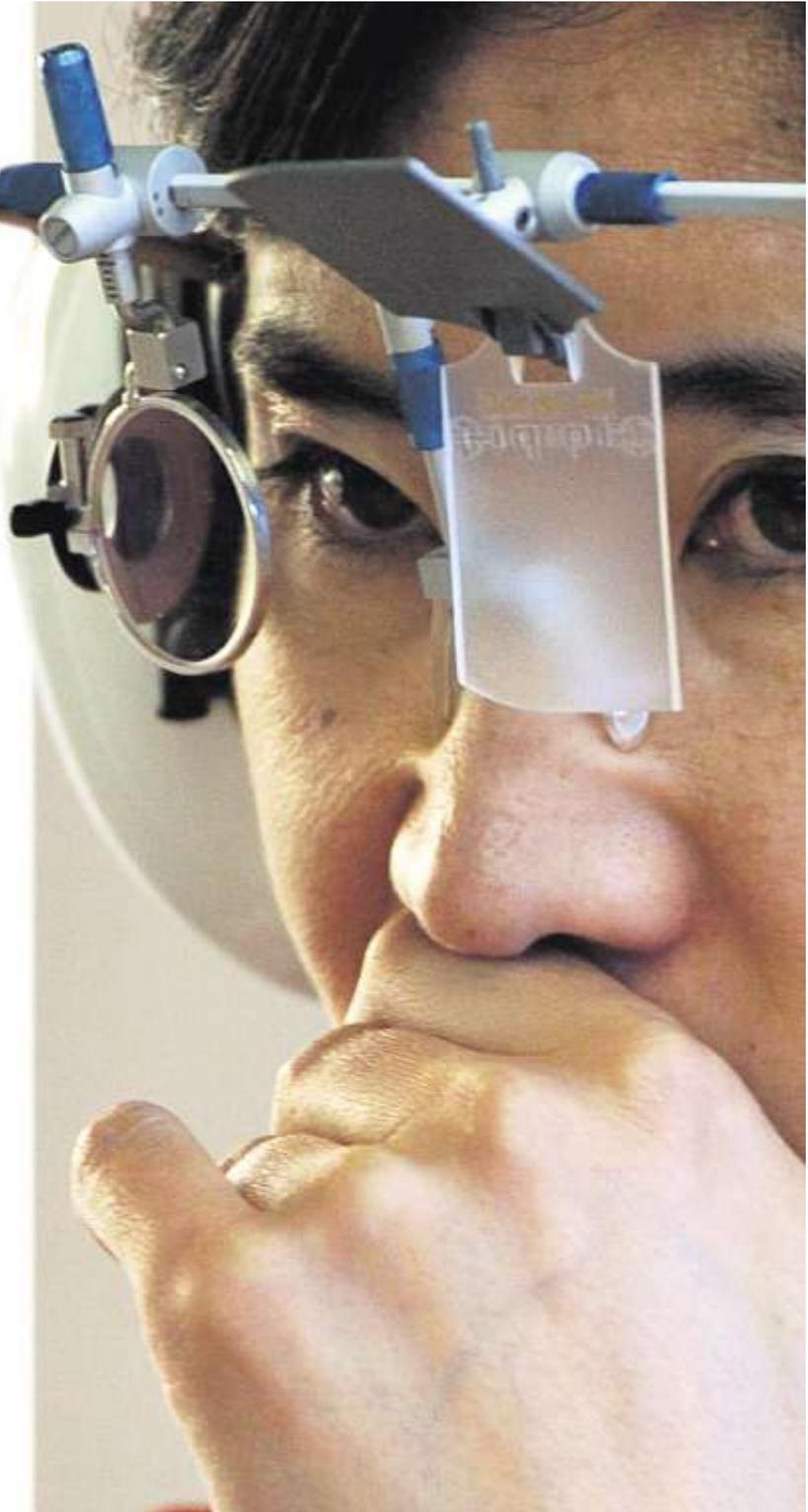
Bei Lichte besehen nehmen sich das 4:1 gegen Gastgeber ESV Weil am Rhein und das 3:2 gegen Sgi Ludwigsburg am letzten Vorrunden-Wochenende nicht so rosig aus, wie es den Anschein hat. „Die Hausherrn sind gegen uns unter dem Druck des Gewinnmüssens eingeknickt“, relativiert Karsch. Er (383 Ringe) und seine Ehefrau Monika Karsch (379) hatten mit starken Ergebnissen leichtes Spiel. Den Teamkollegen Munkhbayer Dorjsuren und Manuel Heilgemeier (je 374) genügten selbst mäßige Resultate für ihre Punkte. Sebastian Rosner (369) konnte sich eine Niederlage leisten – die aber am Ende doch wehtat. „Mit einem Zehner am Schluss wäre er ins Stechen gekommen. Das 5:0 wäre insofern wichtig gewesen, weil wir dann noch Rang zwei in der Süd-Tabelle geholt hätten und dem Dritten aus dem Norden begegnet werden.“ So wartet auf den Süd-Dritten Gmünd nun der Nord-Vizemeister Berlin.

Gegen Ludwigsburg, das durch das 2:3 gegen Kelheim noch aus den ersten vier Plätzen flog, überzeugten die Damen Moni Karsch und endlich auch Grande Dame Dorjsuren mit je 381 Ringen. Während der Coach mit 378 Zählern Schritt hielt und ebenfalls punktete, rauschten Heilgemeier und Rosner (je 369) durch.

Nummer eins der Welt soll helfen

„Die Leistungen unserer Herren bereiten mir Kopfzerbrechen. Tobias Piechaczek musste zudem wegen Schulterproblemen absagen, Christoph Schultheiß ist aus schulischen Gründen nicht richtig bei der Sache. Drei Wochen haben wir jetzt bis zur Finalrunde. Wir müssen uns ins Zeug legen. Ein Wundermittel kenne ich noch nicht“, so Thomas Karsch im Hinblick auf die Bundesliga-Entscheidung am 4. und 5. Februar.

Ein Wundermittel gebe es definitiv: Andrija Zlatic, die Nummer eins der



Dorjsuren Munkhbayer schoss im letzten Vorrundendurchgang mit 381 Ringen endlich wieder ein vorzeigbares Ergebnis. Foto: dpa-Archiv

DIE LUFTPISTOLEN-BUNDESLIGA NACH DER VORRUNDE

► **Abschlusstabellen:** Nord-Staffel: 1. SB Broistedt 25:10 Einzelwertungen 10:4 Punkte, 2. PSV Olympia Berlin 20:15 10:4, 3. SV Kriftel 18:17 8:6, 4. SSGi Bremen-Bassum 18:17 8:6 (nicht in der Endrunde: SV Sülzfeld, Fahrndorf, Braunschweiger SG, PSV Neustadt/Sachsen); Süd-Staffel: 1. Sgi Waldenburg 25:10 12:2, 2. TSV Ötlingen 22:13, 10:4, 3. SV

Kelheim-Gmünd 22:13 10:4, 4. SSG Dynamit Fürth 19:16 8:6 (nicht in der Endrunde: Ludwigsburg, Weil am Rhein, Alt-heim Waldhausen, Ulrichshögl).

► **Viertelfinale** (u. a.): 4. Februar, 12.30 Uhr, Kelheim-Gmünd – Olympia Berlin; dem Sieger steht am Nachmittag voraussichtlich Titelverteidiger Waldenburg (zuvor gegen Bremen) ins Haus.

Welt aus Serbien, die überragend bei den Gmündern einschlug. „Ich telefoniere seit Tagen hinter ihm her. Wir bräuchten ihn unbedingt. Dann haben wir auf Position eins eine Bank.“ Doch eine Woche nach der nationalen Endrunde beginnt die Schützen-EM in Finnland. Ob sich Zlatic da vom serbischen Verband loseisen kann, wird sich erst weisen. Ähnliches gilt für sei-

ne Landsleute Jasna Sekaric und Damir Mikec.

Auf alle Fälle hat der Vorrunden-Ausklang Selbstvertrauen gegeben. „Wir haben mit Weil und Ludwigsburg zwei punktgleiche Teams besiegt. Beide sind in der Endrunde nur Zuschauer. Nun müssen wir aus unseren Athleten jedes noch so kleine Detail an Leistungssteigerung rauskitzeln.“